

# Epiphany Project

## featuring Bet Williams & John Hodian



### Weltmusik trifft Avantgarde Folk

Wenn Frontfrau Bet Williams singt, klingt das wie Magie, wie unwiderstehliche Zaubersprüche, fremd und doch anziehend. Voller Power schüttelt die Sängerin ihre blonden Locken, zieht als strahlender Engel alle Blicke auf sich. Schwer fällt es, diese ausdrucksvolle, grandios wandelbare Stimme zu beschreiben. Adjektive wie kraftvoll und unzerbrechlich, glasklar und silberhell, kosmisch, authentisch bleiben doch nur papierene Worte. Denn Bet Williams singt nicht nur. Sie chantet, haucht, jauchzt, wispert und ruft. Leidenschaftlich, wild, ursprünglich. Manchmal klingt ihr kehliger Gesang so alt wie die Erde selbst.

– SÜDTHÜRINGER ZEITUNG

Die amerikanische Presse bezeichnet die Musik des Epiphany Projects als : *“A totally unique blend of world music, jazz and improvisation topped with the hauntingly beautiful voice of Bet Williams and the writing talents of John Hodian.”*

Musikalische Kreativität ist grenzenlos und so entstehen Projekte, die aufhorchen lassen, denn sie zeichnen sich durch einzigartigen Klang und Interpretation aus wie die Musik von Epiphany eindrucksvoll belegt. Diese einzigartige Mischung aus Weltmusik, Folk und Klassik wurde von der Washington Post so beschrieben: *„Sie lässt sich absolut keinem Musikgenre zuordnen, aber sie ist immer überragend schön“.*

Epiphany Project sind eine wahrlich ungewöhnliche Band! Die Musik wird geführt von der eindringlich schönen Stimme von Bet Williams, die zu einer seltenen Einheit mit Hodians klassisch geprägtem Klavierspiel verschmilzt. Dabei ist seine minimalistische und improvisationelle Spielweise stets darauf ausgerichtet, den Song in Szene zu setzen, anstatt sich selbst zu feiern. Durch die unglaublich präzise und dynamische Untermalung von Weltklassentrommler Mal Stein bekommt das Zusammenspiel von Williams und Hodian ein rhythmisches Fundament, das der Musik eine erstaunlich filigrane aber gleichzeitig groovende Qualität verleiht. Wie kaum eine andere Formation verstehen die Musiker es vorbildlich, auch Momente der absoluten Stille in ihre Musik zu integrieren. So schafft es Epiphany Projekt, mit ihrer Musik eine seltene emotionelle Intensität zu erzeugen, die die Höhen und Tiefen des Lebens zu zelebrieren weiß und ungeahnte Räume der Seele öffnet.

Die Inspiration für ihre Musik fanden die Weltenbummler Hodian und Williams auf ausgedehnten Reisen in die verschiedensten Länder. Unter anderem lebten sie für ein Jahr in Armenien, der Heimat von John Hodians Vorfahren und nahmen dort ihre aktuelle CD „Hin Dagh“ auf. Die Lieder von Williams und Hodian bedienen sich häufig der Sprache und Geschichte der Länder, die sie auf ihren Reisen besuchten und integrieren diese zu eine äußerst persönlichen musikalischen Vision. So singt Bet Williams auf Hin Dagh neben Eigenkompositionen in Englisch auch sakrale Texte in Aramäisch, Sanskrit, Alt-Keltisch und anderen in der populären Musik eher selten gehörten Sprachen.

Musikalisches Schaffen, das den Zuhörer bis ins Mark trifft, ist selten. Aber genau von dieser Art ist die Schaffenskraft des Epiphany Project.

## *Bet Williams – vocals*

*Williams has been rightly compared to Loreena McKinnitt and Tori Amos for both the sheer beauty of her instrument and the passion with which she sings. –Sing Out! Magazine*

Bet Williams gehört zu der neuen Generation von Musikerinnen, die mit einem ganz eigenen Stil ihr Publikum begeistern. In Virginia geboren, verbrachte Bet ihre Kindheit und Jugend, bedingt durch den Beruf ihres Vaters, an verschiedensten Orten Deutschlands und Amerikas. Sie wuchs mit einer eigenwilligen Mischung aus Musik, Theater, Reisen und Wissenschaft auf. Nach der High School studierte Bet Klassische Musik, Gesang und Theater, mit Hauptfach Englische Literatur. Sie legte ihre Prüfungen an der Penn State University im Bereich Dichtung ab und startete danach ihre musikalische Karriere. Mit ihrer vier Oktaven umfassenden Stimme, ihrer außergewöhnlichen Beobachtungsgabe für die kleinen menschlichen Eitelkeiten und mit ihrem spontanen Bühnenhumor avancierte sie in den letzten Jahren zu einer der großen Geheimtipps der amerikanischen Ostküste.

## *John Hodian - piano*

*“In one word? His music is astounding. Beautiful. Haunting. Intelligent. Complex. Sad. Wild. Exuberant.”  
– The Washington Post*

Geboren in Philadelphia, begann John mit 13 eine klassische Ausbildung in Klavier und Komposition. Er legte in den Bereichen Komposition und Dirigieren seinen Bachelor- und Masterabschluss am Philadelphia College for the Performing Arts ab, wo er zusammen mit Max Rudolf, Theodore Antoniou, Robert Morris, Joseph Castaldo und Andrew Rudin studierte. John verbrachte außerdem einige Sommersemester am Naropa Institute in Boulder, wo er sowohl Klavier und Improvisation zusammen mit Art Lande, Ralph Towner studierte wie auch Literatur und Dichtung mit Allen Ginsberg und William Burroughs. Er blickt auf eine lange Karriere im Bereich Film- und Fernsehmusik zurück, in deren Verlauf er den „New York Emmy Award“ für die „beste Musik für eine Filmdokumentation“ gewann. Sein Spiel ist in der Lage Gefühle tiefster Melancholie bis zu intensiver Lebendigkeit zu vermitteln mit berührenden Melodien, anspruchsvollen Rhythmen und gefühlvoller Intensität.

## *Mal Stein – drums & percussion*

Die mitreißenden Trommelrhythmen, die Jazz- und Weltmusik Perkussionisten Mal Stein aus der Lower East Side in New York, mit seinen goldenen Händen zu der Schaffenskraft von Williams und Hodian zaubert, fesseln den Zuhörer geschickt durch percussiv glühende Fäden. Verführerisch wirbelnde, lebensfrohe Takte, überschäumend pulsierend und aus der Tiefe des Herzens getrommelt - ob nun mit orientalischen Handtrommeln oder mit smoothigen Besenwischern weiß Stein die Zuhörer zu begeistern.

## Pressestimmen

### **Überragendes Stimmtalent und Spielfreude**

*Bet Williams überzeugt mit ihrer glasklaren, kraftvollen, extrem intonationssicheren Vier-Oktaven-Stimme und ihrer musikalische Bandbreite. Die Musiker überschwemmten die Zehntscheuer mit Wohlklang und leiteten die Zuhörer durch die Gewässer menschlicher Gefühle. Dem tosenden Applaus folgten großzügige Zugaben. Die festliche Stimmung reichte noch bis weit, weit in die Nacht.*

**–SCHWÄBISCHE ZEITUNG, 2010**

### **Momente des Glücks, Feier des Lebens**

*Es war ein Abend sich begegnender Seelen: Das Stimmen-Doppel-Konzert der amerikanischen Sängerin Bet Williams, ihres Mannes John Hodian und des israelischen Kontrabassisten Avishai Cohen im Wenkenpark wurde zu einer Feier des Lebens. Die Botschaft der beiden, sich in dem idyllischen Park zu einer bleibender Harmonie zu verschwören, ergriff das Publikum sofort. Unendlich weit drang Bet Williams Stimme durch die aufziehenden Wolken am Himmel... Williams und Hodian überzeugten nicht nur, sie faszinierten, bewiesen sie doch eindrucklich, wie viel Lebenskraft Musik verströmen kann.*

**–DIE OBERBADISCHE, 2010**

### **Zwischen Anmut und brodelnder Vitalität**

*„Im Mittelpunkt aber stehen Bet Williams und ihre Vier-Oktaven-Stimme. Sie schwingt sich wie ein Vogel in luftige Höhen und gräbt sich wie ein Maulwurf in lehmige Erdgänge, sie haucht und wispert, sie flüstert und zischt, klagt und jubelt. Das klingt mal elfengleich und silberhell, dann rau und wild und die Hände leben stets intensiv mit.“*

**–BADISCHE ZEITUNG, 2010**

### **Williams verwandelt jedes Lied in eine Energiequelle**

*Das Epiphany Project ist ein musikalisches Feuerwerk. Es ist die virtuose Stimme der Amerikanerin Bet Williams, die in Verbindung mit den außergewöhnlichen Instrumenten und den spirituellen Kompositionen ihres Ehemannes John Hodian, jedes Lied in eine Energiequelle verwandelt.*

**–DELMENHORSTER KREISBLATT, 2009**

### **Außergewöhnliches musikalisches Erlebnis**

*Am meisten beeindruckte jedoch die über vier Oktaven kletternde Stimme von Williams. Ihre mal wilden, mal sanften, mal ganz erdigen Töne entführten die Zuhörer mal in das ferne Indien oder auch in die Gebirgswelt Armeniens. Musikalische Reflektionen über das Leben und seine vielfältigen Ausprägungen, über die Unsterblichkeit der Seele, tiefgründig und machtvoll.*

**–WESER KURIER, /2009**

### **Musik und Mystic gemischt**

*Bet Williams sorgte mit ihrer Stimme für Gänsehautstimmung, hüpfte von Sopran bis Alt spielerisch hin und her und legte ebenso spielerisch und mystisch anmutend ein paar Obertöne mit auf.*

*John Hodian sorgte am Piano nicht nur für jazzige Klänge, sondern führte gekonnt europäische Klassik mit arabischer und asiatischer Folklore zusammen. Weltmusik der Extraklasse.*

**–BÖHME ZEITUNG, 2009**